

Methodenkombination im Doppelbesteuerungs- abkommen Österreich- Liechtenstein

Eine kritische Betrachtung
des Artikel 14

Julia Pucher

Veröffentlichungen aus dem LL.M.-Stu-
diengang Internationales Wirtschaftsrecht
der Universität Zürich und des Europa In-
stituts an der Universität Zürich

2016 Band 93



Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Literaturverzeichnis	9
I. Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen	11
1. Auslegung des Doppelbesteuerungsabkommens Österreich – Liechtenstein	12
a) Statische Auslegung aufgrund eines VwGH Entscheids	12
II. Abkommensabschluss zwischen Österreich und Liechtenstein	15
1. Hintergründe des Abkommensabschlusses	15
a) Methodenkombination im Doppelbesteuerungsabkommen mit Liechtenstein	16
III. Doppelbesteuerungsabkommen und innerstaatlicher Gleichheitsgrundsatz	18
1. Ausgangslage und bisherige Rechtsprechung in Österreich	18
a) Zusammenfassung der Rechtslage im nationalen Recht	19
2. Der Anlassfall	20
a) Der Antrag des VwGH	21
b) Unterschiedliches Einkommensniveau zwischen den beiden Vertragsstaaten	25
c) Gegenposition zur Ansicht des VwGH	25
3. Prüfung der Verfassungskonformität durch den VfGH	27
4. Allgemeine Überlegungen zur Sachlichkeit der Methodenkombination im Doppelbesteuerungsabkommen mit Liechtenstein	30
a) Verhinderung der Einkommensverlagerung und Missbrauch durch Methodenkombination	31
b) Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen durch Methodenkombination	32
c) Internationaler Standard und Methodenkombination	33
5. Meinungen zur Entscheidung des VfGH über die Verfassungsmässigkeit	35
a) Weitere mögliche gleichheitsrechtliche Bedenken	36
b) Argumentation mit historischer Betrachtungsweise	38
6. Die Entscheidung des VwGH im Anlassfall nach Feststellung der Verfassungskonformität	39
a) Beurteilung der Entscheidung des VwGH im Anlassfall	40

7. Der Entscheidung nachfolgende Rechtsprechung – Status Quo	43
a) Beurteilung der Entscheidung des VwGH	44
8. Abschliessende Stellungnahme.....	45